

**Zeitschrift:** Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

**Herausgeber:** Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

**Band:** 46 (1995)

**Heft:** 3: Tessin = Tessin = Ticino

**Rubrik:** Echo = Echos = Echi

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Foto: Kantonale Denkmalpflege Luzern

Luzern, Eingangshalle des Grand Hotel National, 1868–1870.

Donnerstag, 14. September 1995

**Dr. Roland Flückiger**, dipl. Arch. ETH, Leiter der ICOMOS-Arbeitsgruppe *Tourismus und Denkmalpflege*, Bern  
*Begrüssung und Einführung ins Tagungsthema*

**Dr. Georg Carlen**, Denkmalpfleger des Kantons Luzern  
*Evokation des Tagungsortes*

**Dr. Isabelle Rucki**, Kunsthistorikerin, Zürich  
*Grandhotels in den Alpen. Aufstieg, Niedergang und Wiederentdeckung eines Bautyps*

**Heinz Probst**, Direktor des Schweizer Hotelier-Vereins, Bern  
*Der Umgang mit historischen Hotels aus der Sicht der Hotellerie*

**Dr. Hans Rutishauser**, Präsident ICOMOS, Landesgruppe Schweiz, Denkmalpfleger des Kantons Graubünden, Chur  
*Gasthäuser der Gründerzeit in Graubünden. Die Sicht des Denkmalpflegers*

**Dr. Martin Fröhlich**, dipl. Arch. ETH, Denkmalpfleger der bundeseigenen Bauten, Bern  
*Typologie der Hotelarchitektur. Ein Mittel zur Problemdefinition*

**Eric Teysseire**, arch. dipl. EAUG, conservateur des monuments historiques du canton de Vaud, Lausanne  
*Les limites des interventions. Les exemples du Beau-Rivage Palace à Lausanne-Ouchy, du Montreux-Palace et de l'Hôtel des Bains à Yverdon*

**Xaver Stocker**, Hotelier, Luzern; **Dr. Georg Carlen**, Denkmalpfleger, Luzern  
*Das Grand Hotel «National» in Luzern, mit Besichtigung*

Freitag, 15. September 1995

Grusswort von Regierungsrätin **Brigitte Mürner-Gilli**, Erziehungsdirektorin des Kantons Luzern

**Prof. Dr. Manfred Fischer**, Landeskonservator und Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger der Bundesrepublik Deutschland, Hamburg  
*Das Stadthotel (Grandhotel) der Gründerzeit in Hamburg. Probleme der Denkmalpflege*

**Dr. Roland Flückiger**, dipl. Arch. ETH, Bern  
*«... denn der Bergstock ist seine Trophäe.» Bauten und Anlagen für die Touristenströme der Belle Époque (mit Film)*

**Friedrich Graf**, dipl. Arch. HTL, Interlaken  
*Der Umbau des Jugendstil-Hotels «Belvédère» in Wengen. Erhaltungs- und Ausbaumassnahmen an einem kleineren Hotel der mittleren Preiskategorie*

**Dr. Leïla el-Wakil**, historienne de l'art, Université de Genève  
*Décors intérieurs d'hôtels. Conservation et restauration*

**Jürg Thommen**, Hotelier, Pontresina  
*Das Grandhotel «Kronenhof» in Pontresina*

**Marco Hartmann**, lic. oec. HSG, Direktor der Schweiz Tourismus (Schweizerische Verkehrszentrale), Zürich  
*Historische Hotels als moderne Werbebotschafter im Tourismus?*

**Hans K. Müller**, Hotelier, Präsident des Hotelier-Vereins Luzern  
*Das Hotel und der Denkmalschutz*

Samstag, 16. September 1995

**Exkursion:** Hotels in Luzern und Umgebung

## Echo Echos Echi

### Berichtigung

In K+A 1995/1, S. 92, haben wir in der Rubrik *Begonnene und abgeschlossene Lizentiatsarbeiten und Dissertationen an den Schweizer Universitäten und Hochschulen* unter den bei Herrn Prof. Dr. V. Stoichita *abgeschlossenen Lizentiatsarbeiten* (Universität Freiburg) die Arbeit von Herrn Michael Egli vermerkt. Als Titel wurde dabei fälschlicherweise *Die Ikonographie der «Verkehrten Welt» am Beispiel der Wandmalereien im Churer Antistitium* angegeben. Die gesamte Angabe sollte richtig lauten: Michael Egli (chemin des Rosiers 1, 1700 Fribourg): *Mundus inversus – Mundus perversus. Das Thema der «verkehrten Welt» in reformationszeitlichen Einblattgedrucken und Flugblättern und ihre Rezeption*. Wir bedanken uns für den freundlichen Hinweis. CF

### Buchbesprechungen Comptes rendus de livres Recensioni

• URSULA NINFA

*Johann Georg Müller 1822–1849. Ein Architekt auf der Suche nach dem Neuen Stil* (St. Galler Kultur und Geschichte 21), hrsg. von Staatsarchiv und Stiftsarchiv St. Gallen, St. Gallen 1993. – 536 S., 61 Schwarzweissabb., 11 Farbabb. – Fr. 68.–

Der frühvollendete Johann Georg Müller aus Wil war eines der herausragendsten Schweizer Architektentalente im 19. Jahrhundert. Nach der Lehr- und Gesellenzeit in den Jahren 1837–1841 bei Felix Wilhelm Kubly in St. Gallen und bei Friedrich Ziebland in München erhielt Müller 1842 bis 1844 die Gelegenheit, den reichen Basler Rudolf Merian auf seiner «Kavaliersreise» nach Italien zu begleiten. Die antike, mittelalterliche und neuzeitliche Baukunst Italiens prägte Müllers Architekturverständnis grundlegend. In den fünf Lebensjahren, die ihm vor seinem Tuberkulose-Tod noch blieben, versuchte Müller in Wettbewerben, Direktaufträgen, Gutachten und Briefen, Skizzenbüchern, aber auch auf dem Professorenstuhl für Baukunst an der Ingenieur-Akademie in Wien ein eigenes Architektur- und Stilverständnis zu formulieren; und dies in einer Epoche virulentester Stil Diskussionen. Ursula Ninfa bezeichnet diesen Weg als Müllers «Hoffnung, dass durch